

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Niederschrift zur 33. Sitzung des Hauptausschusses

öffentlicher Teil

Sitzungstermin: **Donnerstag, den 11.10.2018**
Sitzungsbeginn: **17:00 Uhr**
Sitzungsende: **18:39 Uhr**
Ort, Raum: **Finsterwalde, Schloßstraße 7/8, Remise**

Anwesend sind:

Vorsitzender

Gampe, Jörg Bürgermeister

Mitglieder

Elmer, Hannelore	SPD	
Genilke, Rainer	CDU	
Hampicke, Ernst	BfF	für Herrn Böhmen
Holfeld, Andreas	CDU	
Horst, Karin	DIE LINKE.	
Linde, Udo	DIE LINKE.	
Zimniak, Thomas	CDU	

Fachbereichsleiter

Miersch, Michael	FB BSO
Zajic, Anja	FB FW
Zimmermann, Frank	FB SBV

Verwaltungsmitarbeiter

Drescher, Torsten	Wifö
Pinetzki, Karsten	T/G
Vogel, Paula	Presse/ÖA
Voigt, Andrea	Büro SVV

Abwesend sind:

Mitglieder

Böhmen, Rainer	BfF	entschuldigt
----------------	-----	--------------

Tagesordnung:

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- TOP 2** Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 32 vom 13.09.2018
- TOP 3** Feststellung der Tagesordnung des Hauptausschusses Nr. 33 vom 11.10.2018
Vorlage: BV-2018-120
- TOP 4** Satzung über die Schulbezirke der Grundschulen der Stadt Finsterwalde für das Schuljahr 2019/2020
Vorlage: BV-2018-117
- TOP 5** Berufung des Wahlleiters und dessen Stellvertreter
Vorlage: BV-2018-097
- TOP 6** Bestimmung Anzahl und Abgrenzung der Wahlkreise im Gebiet der Stadt Finsterwalde für die Kommunalwahl am 26. Mai 2019
Vorlage: BV-2018-116
- TOP 7** Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Finsterwalde V" - Satzungsergänzungs- und Beitrittsbeschluss
Vorlage: BV-2018-011-1
- TOP 8** Neufassung der Kommunalen Richtlinie zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" (ASZ)
Vorlage: BV-2010-053-6
- TOP 9** Errichtung eines Sport- und Freizeitparcours (DiscGolf) in der Bürgerheide - Planbestätigung
Vorlage: BV-2016-062-2
- TOP 10** Ausbau Beethovenstraße und Am Ponnisdorfer Berg
Vorlage: BV-2018-114
- TOP 11** Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder
- TOP 12** Informationen des Bürgermeisters

Protokoll:

- TOP 1** **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Bürgermeister Gampe**
- TOP 2** **Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 32 vom 13.09.2018**

Einwendungen gibt es nicht, die Niederschrift Nr. 32 vom 13.09.2018 ist somit bestätigt.
- TOP 3** **Feststellung der Tagesordnung des Hauptausschusses Nr. 33 vom 11.10.2018**
Vorlage: BV-2018-120

Beschluss
Der Hauptausschuss bestätigt die Tagesordnung des Hauptausschusses Nr. 33 vom 11.10.2018.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 4 **Satzung über die Schulbezirke der Grundschulen der Stadt Finsterwalde für das Schuljahr 2019/2020**
Vorlage: BV-2018-117**Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt der vorliegenden Fortschreibung der Satzung über die Schulbezirke für das Schuljahr 2019/2020 der Stadt Finsterwalde zu.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Die Schulentwicklungsplanung erfolgte bis 2017. **Frau Elmer** fragt an, ob daran gedacht wurde, diese fortzuschreiben?

Herr Miersch erklärt, dass der Landkreis seine Schulentwicklungsplanung fortgeschrieben hat, in der sich auch unsere drei Grundschulen wiederfinden. Diese läuft identisch mit unserer Schulentwicklungsplanung. Wir konzentrieren uns auf die Fortschreibung unserer Satzung.

TOP 5 **Berufung des Wahlleiters und dessen Stellvertreter**
Vorlage: BV-2018-097**Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Finsterwalde beruft zum Wahlleiter für das Wahlgebiet der Stadt Finsterwalde Herrn Michael Miersch, Zeckerin, Zeckeriner Dorfstraße 14, 03249 Sonnewalde sowie zu dessen Stellvertreter Frau Martina Richter, Ackerstraße 18, 03238 Finsterwalde gem. § 15 Gesetz über die Kommunalwahlen im Land **Brandenburg** (Brandenburgisches Kommunalwahlgesetz - BbgKWahlG) i.V.m. § 2 Brandenburgische Kommunalwahlverordnung (BbgKWahlV).

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 6 **Bestimmung Anzahl und Abgrenzung der Wahlkreise im Gebiet der Stadt Finsterwalde für die Kommunalwahl am 26. Mai 2019**
Vorlage: BV-2018-116**Beschluss**

Für das Wahlgebiet der Stadt Finsterwalde für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Finsterwalde wird entsprechend §§ 20, 21 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes i.V.m. § 8 der Brandenburgischen Kommunalwahlverordnung ein Wahlkreis gebildet.

Das Wahlgebiet der Stadt Finsterwalde besteht aus der Kernstadt Finsterwalde sowie den Ortsteilen Pechhütte und Sorno.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 7 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Finsterwalde V" - Satzungsergänzungs- und Beitrittsbeschluss
Vorlage: BV-2018-011-1

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung tritt den mit Bescheid des Landkreises Elbe-Elster vom 21.08.2018 zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Solarpark Finsterwalde V“ erteilten vier Maßgaben und einer Auflage bei und beschließt aufgrund § 10 Abs. 1 Bau-gesetzbuch (BauGB) in der Neufassung durch Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) unter Anwendung der §§ 233 Abs. 1 Satz 1 und 245c Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntma-chung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786), der Planzeichenverordnung vom 18. Dezember 1990 (BGBl. 1991 I S. 58), die zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057) geändert worden ist und der Brandenburgische Bauordnung (BbgBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Mai 2016 (GVBl. I/16, [Nr. 14]) den ergänzten vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Solarpark Finsterwalde V“ als Sat-zung. Die Begründung zum ergänzten vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 3 Nein: 4 Enth.: 1

Protokoll

Durch **Herrn BM Gampe** und **Herrn Zimmermann** wird darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser BV um einen Satzungsergänzungs- und Beitrittsbeschluss handelt und dies nochmals mit in die Fraktionen genommen wird. Bei Ablehnung versagt die höhere Ver-waltungsbehörde den B-Plan, was mit einer hohen Kostenfolge für den Vorhabenträger verbunden sein würde.

TOP 8 Neufassung der Kommunalen Richtlinie zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" (ASZ)
Vorlage: BV-2010-053-6

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung Finsterwalde beschließt die Neufassung der Kommu-nalen Richtlinie zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ Stadt Finsterwalde.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 9 Errichtung eines Sport- und Freizeitparcours (DiscGolf) in der Bürgerheide - Planbestätigung
Vorlage: BV-2016-062-2

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einen DiscGolf-Parcour mit insgesamt 18 Bahnen in der Bürgerheide, verteilt an den Wiesenflächen und in dem Waldbereich an dem Siebenbrunnenweg, zu errichten.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 5 Nein: 0 Enth.: 3

Protokoll

Als Gäste werden die Damen und Herren DiscGolfer begrüßt, u. a. Herr Philipp Stadler und Herr Marko Ziske.

Mittels PowerPoint Präsentation stellt **Herr Pinetzki** das Konzept, auf deren Grundlage eine DiscGolf-Anlage in der Bürgerheide integriert werden könnten, vor. Als Zusatz zu den Ausführungen im WUB-Ausschuss wurden die Kosten der Anlage mit 12 Bahnen und mit 10 Bahnen aufgenommen.

- Beifall -

Eine intensive Diskussion erfolgte im WUB-Ausschuss. **Herr BM Gampe** erläutert, dass der Beschluss im WUB-Ausschuss von 18 Bahnen auf 10 Bahnen angepasst wurde. Gem. Mehrheitsmeinung sollte die Bahn 12 zu Bahn 10 werden, so dass sich der eigentliche Parcours um die Hunde-/Futterwiese und den Tellerberg herumziehen würde, mit einer Bahn im eigentlichen Tabubereich, dem aber hat die UNB zugestimmt.

Herr Linde würde zur Meinungsfindung auf die Sichtweise zum Parcours von Herr Stadler Wert legen.

Herr Holfeld möchte wissen, ob bei einer Reduzierung von 18 auf 10 Bahnen eine Erweiterung aus technischer Sicht möglich ist.

Ja, das ist theoretisch möglich, antwortet **Herr BM Gampe**, die Genehmigung liegt vor, sie ist drei Jahre gültig und könnte auch zweimal verlängert werden.

Auf die Frage von **Herrn Genilke**, was man unter einer abgängigen Kiefer oder Birke versteht, antwortet **Herr Pinetzki**, das sind Bäumen, die abgestorben sind oder am Absterben sind, die im Wald stehen bleiben, weil sie für andere Tierarten Lebensräume bilden. Von diesen Bäume gehen Gefahren aus, die beräumt werden müssen, wenn dort Sport getrieben werden würde.

Auf die Frage von **Herrn Genilke**, was Totbäume sind, antwortet **Herr Pinetzki**, dass dies Bäume sind, die tot sind aber noch nicht umgefallen sind, von denen auch einige unter dem Habitatschutz stehen. Es gibt Bäume, die durch den Naturschutz bewusst stehen bleiben müssen.

Wer in der Bürgerheide unterwegs ist, so **Herr BM Gampe**, sieht deutlich den Bruch, den die Winde in den letzten Jahren angerichtet haben und wieviel Schaden der Sommer angerichtet hat.

Herr Stadler hat mit 3 weiteren Mitstreitern vor 12 Jahren in Potsdam einen DiscGolf-Parcours im Volkspark Potsdam gebaut. Heute hat die Parcoursfläche über 2.000 Spieler, der Verein zählt 100 Mitglieder, davon 70 aktive. Am letzten Wochenende konnten die 33. Deutschen DiscGolf-Meisterschaften sehr erfolgreich austragen werden. Der damals vorgestellte Anspruch war klar auf ein 18 Bahnen-Layout ausgelegt, um nicht nur eine DiscGolf Breitensport Attraktion nach Finsterwalde zu bringen, sondern eine touristische Attraktion damit zu verbinden. 18 Bahnen sind in Deutschland eher selten, daher ein besonderer Anreiz. Bei dem Layout wurde viel Wert auf eine anspruchsvolle Anlage gelegt, die ohne große Umbauten oder künstliche Erschwerungen einen Anreiz auch für Wettkampfformate gibt.

Er versteht eine gewisse Zurückhaltung bei diesen Gesamtkosten, über die Höhe war er selber auch überrascht. Sollten allerdings erst nur 12 oder gar 10 Bahnen gebaut werden, um zu sehen, wie das angenommen wird, mit der späteren Option der Erweiterung, ist das nicht besonders zielführend. Von Anfang an würde die besondere Attraktivität der Anlage wegfallen, von den Potsdamer Hyzernauts hier zukünftig der Stadt Finsterwalde entsprechende Turniere zu organisieren. Der Anreiz, den Parcours an das DisGolf Geschehen in Deutschland anzuschließen wäre auf 10 Bahnen mit einem Spaßturnier am Rande der Saison möglich, Topspieler könnten dafür nicht begeistert werden.

Aus seiner Erfahrung gibt es eine riesige Nachfrage, mittlerweile gibt es einige sehr gute Spieler im angrenzenden Hoyerswerda, die rege den Turnierbetrieb in Deutschland. aber auch in Polen und Tschechien besuchen. Er sieht keinen Grund zu zweifeln, ob dies ein Erfolg wäre und die Investition sich rentiert.

Bei den Pflegekosten waren 6.000 € für die Müllberäumung angelegt. Es gibt einen Codex unter den DiscGolfern, um sich beliebt zu machen, wird Müll gesammelt. Besonders in abgelegenen Bereichen keine Vermüllung stattfinden zu lassen, dem konnte man all die Jahre gerecht werden.

Die ursprüngliche Planung aus dem 20iger Jahren wurde als Grundlage genommen, um entsprechend mit den Bahnen den ursprünglichen Entwurf zu betonen und es ist klar geworden, dass einige Bereiche sehr stark ausgewachsen sind und verwuchert wurden. Ein Großteil der Kosten der Freimachung würde auch der Ästhetik der Bürgerheide zugutekommen.

Herr Holfeld ist der Meinung, wenn die Anlage erbaut wird, dann auch komplett mit 18 Bahnen.

Ab wann nicht mehr von einer Spaßanlage gesprochen wird, fragt **Herr Genilke**. Dies beantwortet **Herr Stadler** mit 18 Bahnen. Das ist eine vorgeschriebene Größe der Professional Disc Golf Association (PDGA), um Turniere entsprechend durchführen zu können. Man kann ein Turnier der PDGA auch auf 9 Bahnen veranstalten, mit einer Randsportart wie DiscGolf versucht man sich auch nach unten zu richten, um Optionen zu geben. Das ist S.E. nicht zielführend.

Frau Elmer erklärt, dass das Interesse, auf 18 Bahnen zu kommen, bei ihrer Fraktion besteht. Sie könnte sich vorstellen, sofern das möglich ist, erstmal mit 10 Bahnen anzufangen, jedoch mit der zeitlichen Festlegung der Erweiterung auf 18 Bahnen, um die Kosten zu splitten.

Herrn Linde ist nach den Ausführungen der DiscGolfer bewusst geworden, welcher Charakter mit dieser Bahn erzielt werden soll. Für ihn wesentlich ist, dass in diesem Parcours Leistungen enthalten sind, die die Stadt kostenmäßig sowieso erbringen müsste, so die Beräumung von Flächen wie der Kleingartenlage. Seine Frage an die Verwaltung, ob im Bereich der Bürgerheide eine Verkehrssicherungspflicht an Wegen vorgenommen werden müsste, die sowieso durchzuführen ist. Gemäß Grundriss von 1926 gab es eine gewisse Pflege, die aber abhandengekommen ist.

Denkt man perspektivisch, wird der Effekt mit einer kleineren Anlage nicht erreicht. Je weiter der Ausbau nach hinten geschoben wird, umso teurer wird er. Sofern es haushaltstechnisch möglich ist, sollte komplett gebaut werden. Wenn er richtig verstanden hat, wäre der Landesvorstand bereit, diese Fläche vereinsmäßig mit in die Regie zu nehmen, damit wäre der Diskussionspunkt einer ortsansässigen Vereinsgründung ad acta, es könnte sich Vorort selbst noch etwas entwickeln. Er war erst der Meinung abzuwarten, wie sich die Anlage entwickelt, jedoch sollte sich den Erfahrungswerten der DiscGolfer angeschlossen werden. Es nützt nichts, eine Anlage zu bauen, die letztendlich nicht angenommen wird.

Nach dem Waldgesetz gibt es im Wald keine Pflicht, eine Verkehrssicherungspflicht wahrzunehmen, entgegnet **Herr Pinetzki**. Auf den Wegen z.T. ja, dort wird Totholz im geringen Umfang beseitigt, in dem Waldbereich selber wird die Natur aber Natur gelassen und soll sich alleine amortisieren. Diskussion wurden entsprechend geführt, es gibt ein großes Umdenken, Baumkronen werden im Wald nicht beräumt, weil diese für die Kleinstbiologie wichtige Lebensräume sind und dementsprechend sieht der Wald heute anders aus. Daraus ergibt sich diese Leistung, die zu erfüllen ist, vorher war dieser Anspruch nicht erforderlich.

Herr BM Gampe ist fast täglich in der Bürgerheide unterwegs. Er hebt die Kollegen des Wirtschaftshofes lobend hervor, die mehrfach in der Woche im Wald unterwegs sind, um die Waldwege sauber zu halten, diese Pflege wird sehr intensiv betrieben. Ebenfalls besteht ein Bewirtschaftungsvertrag mit der Forst. Man sieht aber auch deutlich die Auswirkungen des diesjährigen Sommers oder durch den Schädlingsbefall im letzten Jahr.

Er kann den Wunsch nach wettkampffähigen Bahnen für nationale und internationale Wettkämpfe nachvollziehen. Herr Pinetzki hat begründet, warum vom ursprünglichen Ansinnen im Bereich der ehem. Festweise/Futterweise eine Verlegung in den hinteren Bereich erfolgte. Auf die Abwägung zu Planung und Kosten wurde entsprechend hingewiesen.

In Potsdam existiert ein Verein, so **Herr Zimmermann**. In Finsterwalde gibt es Vereine, die Sporthallen, Schwimmhallen und Sportplätze nutzen, die über Mitgliedsbeiträge bezahlt werden. Auf die Frage, ob der Volkspark in Potsdam frei zugänglich oder abgeschlossen ist, antwortet **Herr Stadler**, dass dieser grundsätzlich eintrittspflichtig ist mit 1,50 €/Person bzw. über eine Jahreskarte, die Benutzung der DiscGolf Anlage ist dort inklusive.

Auf die Frage von **Herrn Zimmermann**, ob die Vereinsmitgliedsbeiträge genutzt werden um die Anlage aufrecht zu erhalten oder dies durch den Betreiber des Volksparks erfolgt, antwortet **Herr Stadler** mit ja, diese werden dafür genutzt. Weiterhin gibt es ehrenamtliche Arbeit.

Ob sich das für Finsterwalde mit übertragen würde, informiert sich **Herr Zimmermann**. Hierauf reagiert **Herr Stadler**, sofern es die Situation erfordert, wäre es wahrscheinlich selbstverständlich, dass Unterstützung kommt. Bei der Beräumung der Bahnen von Totholz gibt es mittlerweile Exkursionen nach Finnland und Schweden, dort wird das Totholz gehackschnitzelt und auf den Fairways ausgebreitet, so dass die Mikroorganismen an diesen Orten weiter existieren können.

Die Fraktion von **Herrn Zimniak** war von den Kosten ebenfalls geschockt. Die Abgeordneten müssen weiter blicken. Sollte mit 18 Bahnen gebaut werden, ist zu überlegen, wie den Vereinen in Finsterwalde erklärt wird, hier eine 6-stellige Summe zu investieren, bei anderen fehlt dieses Geld. Eine Abwägung ist zu treffen. Intern muss überlegt werden, wie damit umzugehen ist. Für ihn ist derzeit eine Lösung noch nicht greifbar. Seine Fraktion befürwortet das Vorhaben aber auch die Kosten sollte man im Blick haben.

Herr Hampicke war als Gast nach dem WUB Ausschuss der Meinung, mit 10 Bahnen anfangen, um das Interesse zu wecken, ist ein guter Weg. Herr Stadler hat ihn überzeugt, entweder richtig oder nicht. Den Vorschlag von Frau Elmer würde er nicht gutheißen. Er würde den 18 Bahnen zustimmen.

Herr Linde erkundigt sich bei den DiscGolfern, als Mitglied im Landesverband, sofern die Variante der 10 Bahnen eine Mehrheit findet, wie sie damit umgehen würden, was geraten werden kann. Ob diese Investition dann durchgeführt werden sollte.

Herr Stadler würde auf diese Frage ganz klar antworten, 18 Bahnen oder nicht.

Zum Thema Vereinsgründung befragt **Herr BM Gampe**.

Hierzu kann **Herr Ziske** ganz klar antworten, dass keine Vereinsgründung bevorsteht. Die Initiative wurde gegründet, weil man von der Idee in Finsterwalde eine neue Sportart zu etablieren und eine neue Attraktivität in die Stadt als Sportstadt zu bringen, überzeugt war. Das Konzept war von Anfang an darauf ausgerichtet, dass sich über das Angebot, welches durch die Stadt bereit gestellt wird, eine feste Spielerschaft entwickeln könnte, von denen dann evtl. eine Vereinsbildung ausgehen kann.

Herr Holfeld erkundigt sich nach Möglichkeiten von Fördermitteln.

Gemäß **Herrn Ziske** könnte es Möglichkeiten über das KIB-Programm geben. Der Potsdamer Parcours ist mit Lottomitteln cofinanziert.

Herr BM Gampe erwidert, das KIB-Programm ist überzeichnet und bei einer Cofinanzierung über Lottomittel ist erfahrungsgemäß die Antragstellung durch einen Verein vorteilhaft.

Die Initiative wollte sich nicht darstellen als die, die fordern und nichts leisten. **Herr Ziske** erläutert, es wurde mit verschiedenen Aktionen versucht eine Spendenbereitschaft herzustellen. Die 18 Körbe wurden finanziell in etwa eingeworben, er hofft, damit einen kleinen Teil beigetragen zu haben.

Die Kosten sind sehr großzügig und mit vielen Schätzwerten belegt. **Herr Stadler** kann sich gut vorstellen, dass diese weit geringer ausfallen. Für die Beteiligung der Pflegekosten Vorort sieht er die Möglichkeit eines Scheibenverleihs. Im Volkspark Potsdam werden Scheiben durch die Pflegebeauftragten des Areals verliehen, pro Jahr sind es 1.500 bis 1.800 Verleihvorgänge.

Auf die Frage von **Herrn BM Gampe**, was der Verleih dieser Schreibe kostet, denkt **Herr Stadler**, dass man für 2 Schreiben 5 € bezahlt und 20 € als Pfand hinterlegt werden.

Herr Linde fragt, inwieweit die Investitionskosten im Haushalt berücksichtigt worden sind.

Im ersten Entwurf des Haushaltes sind diese Kosten enthalten, bestätigt **Herr BM Gampe**. Die Vorstellung soll in der SV erfolgen. Es wird angestrebt, den Haushalt im November beschließen zu lassen.

Er fasst zusammen, dass sich die BV auf 18 Bahnen bezieht.

Im WUB-Ausschuss wurde über eine Beschlussfassung mit 10 Bahnen abgestimmt.

Ein Änderungsantrag wird zu dieser BV nicht gestellt.

TOP 10 Ausbau Beethovenstraße und Am Ponnisdorfer Berg Vorlage: BV-2018-114

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Straßenkörper, einen Gehweg, die Regenentwässerung und die Straßenbeleuchtung in der Beethovenstraße und der Straße Am Ponnisdorfer Berg zu erneuern. Der Eingriff in die Natur und Landschaft ist angemessen und nach Möglichkeit in der Straße auszugleichen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen. Alle durchzuführenden Arbeiten sind in enger Abstimmung mit den Betroffenen und nach Bestätigung der Entwurfsplanung durch die Abgeordneten zu organisieren und zu realisieren.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 8 Ja: 5 Nein: 1 Enth.: 2

Protokoll

Mit Vorstellung der BV gibt **Herr Zimmermann** klarstellend zur Kenntnis, dass auf Hinweis von Frau Homagk im WUB-Ausschuss im letzten Satz des Beschlussvorschlags hinter dem Wort `Abgeordnete` ein Komma zu setzen ist, das es sonst zu Missverständnissen kommen könnte.

Herr Hampicke erkundigt sich, wie bzgl. der Anlieger das Gesetz ausgelegt wird, wenn der Ausbau der Straße Am Ponnisdorfer Berg beschlossen wird, aufgrund der vielen Bewegung in den Gesetzen der Anliegergebühren.

Das Gesetz wird so ausgelegt, wie es vom Landtag beschlossen wurde, erklärt **Herr BM Gampe**. Derzeit gilt das KAG und ist umzusetzen, ob dies angepasst wird, ist derzeit offen. Weiter bleibt das BauGB in Kraft. Wie der Landtag eine mögliche Reduzierung oder Abschaffung per Gesetz beschließen könnte, kann nicht beeinflusst werden.

Herr Hampicke fragt an, ob eine Rückstellung für ein Jahr möglich ist, dann dürfte Klarheit bestehen.

Gemäß **Herrn BM Gampe** kann nicht gesagt werden, ob in einem Jahr Klarheit herrscht. Wenn die BfF-Fraktion dies wünscht, muss sie einen Antrag einbringen.

Dieser TOP war eigentlich gar nicht vorgesehen, es wurde auf die Erledigung gedrungen, sagt **Herr Linde**. Wahrscheinlich ist die Wichtigkeit dieser Maßnahme nicht mehr gegeben, weil jetzt auch ein Spielraum nach hinten besteht. Für ihn wäre das Abstimmungsergebnis mit 9 Stimmen dafür in unterschiedlichen Varianten und 9 Stimmen dagegen eine Ablehnung der Baumaßnahme gewesen. Es wurde sich zum Bauen entschieden. Wie soll damit umgegangen werden, sofern in einem Jahr kein neues Gesetz vorliegt.

Derzeit geht es um die Planung, im nächsten Jahr wird noch nicht gebaut, sagt **Herr BM Gampe**.

Nach Meinung von **Herrn Genilke** ist heute nach dem gültigen KAG zu entscheiden. Spekulativ zu agieren ist nicht sinnvoll, wenn im nächsten Jahr noch nicht gebaut wird. Ob es in 2, 3 oder 4 Jahren andere Gesetze gibt, entbindet die Abgeordneten nicht von ihrer Verantwortung. Sollte das KAG sich nicht ändern, ist die Straße in 3 bis 4 Jahre auch nicht billiger. Die gesamte Abstimmung der Einwohner ist mit 15 Für- und 10 Gegenstimmen eine klare Sache.

Herr BM Gampe verweist darauf, dass die Verwaltung die Aufträge der SVV umgesetzt hat. Der BV kann zugestimmt werden, sie kann abgelehnt werden, es kann sich enthalten werden oder eine Fraktion bringt einen Antrag ein, das sind die Regeln, die beachtet werden müssen.

TOP 11 Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Schriftliche Anfragen entsprechend der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

TOP 12 Informationen des Bürgermeisters

Informationen liegen nicht vor.

Der TOP 9 wird aus organisatorischen Gründen zum Ende der Sitzung behandelt.

Eine Unterbrechung des öffentlichen Teils der Sitzung erfolgt in der Zeit von 17.20 Uhr bis 17.42 Uhr.

Finsterwalde, 16.10.2018



s Hauptausschusses



Andrea Voigt
Protokollantin